



Thomas Klein
Im Haspelfelde 44
30173 Hannover

Telefon: 0511 - 7 63 65 35
E-Mail: info@schoener-ausflug.de
Internet: www.schoener-ausflug.de

Ross und Reiter oder: Falten ist eine Kunst

Spielmuseum Soltau lädt ein zum Mitmachen

In diesem Beitrag geht es um Papier. Was kann man daraus alles falten! Spielzeug zum Beispiel, oder kleine Kunstwerke. **Joan Sallas**, gebürtiger Katalane, bringt beides zusammen, Spielzeug als Kunst, deswegen gilt er auch als der Faltkünstler. Zweimal war Sallas schon für einige Tage im Spielmuseum Soltau, hat das Publikum verzaubert mit seiner Fingerfertigkeit, Kreativität und mit der Gabe, die Kunst des Faltens zum Mitmachen zu erklären.



Seine Forschungen haben ihn in das Spielmuseum Soltau geführt, insbesondere die Falzfiguren **Ross und Reiter**, die für einige Monate im Spielmuseum zu Gast waren. Ihre Heimat ist das Museum für Sächsische Volkskunst in Dresden.

Sallas hat nämlich herausgefunden, dass Ross und Reiter vor gut 200 Jahren von einem Pädagogen in Dresden gefaltet wurden, und zwar jeweils aus einem quadratischen Stück Papier. Dieser Mann hieß **Carl Adolf Senff** (1785-1863).

Er hatte Theologie studiert, muss aber wohl großes künstlerisches Talent gehabt haben, denn zwei einflussreiche Leipziger Männer schickten einige seiner Arbeiten an den

Maler und Kunst-Professor Gerhard von Kügelen (Dresden). Der stellte Senff als Hauslehrer für seine beiden Söhne Wilhelm und Gerhard jun. ein. Senff ist übrigens ein sehr anerkannter Maler geworden, ab 1825 malte er überwiegend Blumen und Früchte. (Quelle: <http://www.ostrau.de/historisches-ostrau/carl-adolf-senff.html>)

Waren bei Senff Ross und Reiter aus Papier eher Nebenbei-Produkte, so sind sie bei Sallas Lebensinhalt. Angestiftet hat ihn sein Opa, bei dem er bis zum elften Lebensjahr aufwuchs. „Der war ein genialer Falter und Papier-Zauberer“, meint Sallas. Er selbst wurde Cartoonist und Sonderschullehrer. 1995 verließ Sallas seine Heimat Katalanien und zog nach Freiburg in Deutschland, eröffnete dort eine Origamischule.

„Wer Origami mit Japan verbindet, wird erstaunt sein, dass die Kunst des Faltens in Deutschland eine lange ▶

JOAN SALLAS

geboren in Badalona,
Wohnort in Leuna
E-Mail: sallas-origami@web.de

Seine Falzkunst wird u.a. hier dokumentiert:

www.youtube.com/watch?v=4cuaHTTyZnM

www.youtube.com/watch?v=N-SzKDv7CS4

<http://www.badische-zeitung.de/videos/p902971304001/t922568276001/fudder#!search/?bcpid=902971304001&bctid=922568276001>

<http://www.badische-zeitung.de/videos/p902971304001/t922554976001/fudder#!search/?bcpid=902971304001&bctid=922554976001>





Thomas Klein
Im Haspelfelde 44
30173 Hannover

Telefon: 0511 - 7 63 65 35
E-Mail: info@schoener-ausflug.de
Internet: www.schoener-ausflug.de

Tradition hatte“, meint Sallas. Seine Forschungen haben ergeben, dass bereits 1629 ein Deutscher einen Falt-Traktat geschrieben hat. Er hieß Matthias Jäger, lebte in Italien und wählte deshalb die italienische Form seines Namens Mattia Giegher, Geschrieben hatte er einen „Traktat des Faltens“ („Trattato della piegatura“), der in den „drei Traktaten“ veröffentlicht wurde („Li tre trattati“, Padova: Guareschi, 1629).

Am Ende des 19. Jahrhunderts wurde durch die fröbelsche Pädagogik im Kindergarten die europäische Faltkunst nach Japan exportiert und kam dort mit der japanischen Faltkunst zusammen.

Sallas Forschungen haben noch etwas Besonderes ergeben: Die erste Faltanleitung ist 100 Jahre alt. Man kann sie hier finden: Hildegard von Gierke und Alice Davidsohn Allerlei Papierarbeiten. Kleine Beschäftigungsbücher für Kinderstube und Kindergarten. Herausgegeben von von Lili Droescher. 5. Heft. Leipzig, Berlin: Verlag und Druck von Benedictus Gotthelf Teubner, 1912, 2. Auflage.

Das alles haben die Besucher des Spielmuseums Soltau quasi nebenbei erfahren, während sie mit Joan Sallas Servietten oder Ross und Reiter falteten.

Das Beispiel Papierspielzeug zeigt die Besonderheit und Exklusivität des Spielmuseums „Besucher sollen nicht nur gucken, sondern auch ausprobieren, und wenn Fachleute wie Joan Sallas dabei sind, ist das umso wertvoller“ sagt die Leiterin, Dr. Antje Ernst.

„Das Spielzeugmuseum möchte nicht nur vorführen, wie man früher gespielt hat, sondern auch zum Spielen anregen. Wir möchten gerne, dass die Leute mit neuen Ideen hier rausgehen und sagen „Ach, das könnte ich doch auch mal ausprobieren“ oder „Das habe ich ganz vergessen, dass ich das früher gespielt hab. Das möchte ich mal wieder machen“. Und das merken wir auch, dass Eltern und Kinder oder Großeltern und Enkelkinder hier richtig lebhaft ins Gespräch und ins Spielen miteinander kommen. Das sind eigentlich die schönsten Momente, wenn man sieht, wie das funktioniert.“

**Ein Ausflugstipp für einen Tagesausflug –
Freizeit für Eltern, Kinder und Gruppen hier bei schoener-ausflug.de**

Text und Fotos: Thomas Klein



**SPIELMUSEUM SOLTAU
UND STIFTUNG SPIEL**
Poststraße 7
29614 Soltau
Telefon: 05191 - 82 1 82

Internet: www.spielmuseum-soltau.de